

Vorbemerkung

Seit Erscheinen der ersten Auflage dieses Buches hat sich die Frühförderung enorm weiter entwickelt. Die Konzepte haben sich von einer starken Defizitorientierung hin zu einer Fokussierung auf Kompetenzen verändert, neuere Forschungen über die Entwicklung von Kindern haben sich in konkreten Förderungsansätzen niedergeschlagen. Die Orientierung an der „normalen“ kindlichen Entwicklung prägt jedoch weiterhin viele Förderansätze. Dieses Vorgehen wurde auch in der Neuauflage des vorliegenden Buches beibehalten, neuere Erkenntnisse wurden jedoch in einige Fördervorschläge eingearbeitet und die Literatur aktualisiert.

Die Fördervorschläge sollten lediglich als Anregungen verstanden werden, sie ersetzen nicht die Orientierung an den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten des Kindes, das spontane Eingehen darauf und die Einbindung der entwicklungsfördernden Interaktionen in das Alltagsgeschehen. Die emotionale Komponente, die positive Einstellung zu dem Kind in seinem So-Sein mit seinen Aktivitäten und Einschränkungen sind ausschlaggebend für seine Weiterentwicklung.

Die Vorgehensweise der Übungen A 8, 9, 13, 16, 17, 19, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 37, 39, 40, 44, 45, 47, 50, 55 und 60 lehnen sich eng an Richter (1980) und Kane (1976) an. Sie wurden mit dem Autor zusammen an der Sonderschule Garatshausen evaluiert.

1 Das ist beabsichtigt

Wenn Sie behinderte Kinder betreuen oder selbst ein entwicklungsverzögertes Kind haben, werden Sie sich schon Fragen ähnlicher Art gestellt haben:

- Wie weit ist das Kind in seiner Entwicklung?
- Ist eventuell ein Entwicklungsrückstand in einzelnen Bereichen festzustellen?
- Was kann man tun, um die Entwicklung positiv zu beeinflussen?
- Kann man die behindernden Zustände mildern?
- Wo soll man anfangen?

- Welche Ziele soll man für die Arbeit mit dem Kind anstreben?
- Wie kann man das Ziel am besten erreichen?

Häufig stehen Sie bei dem Versuch, Antworten auf diese Fragen zu erhalten, alleingelassen und hilflos da. Manchmal fallen Ihnen Lösungsmöglichkeiten ein, die sich aber oft in einigen wenigen Ansätzen erschöpfen. Und dann taucht die Frage auf: Bin ich auf dem »richtigen« Weg? Wie machen es die anderen?

An dieser Stelle möchte das vorliegende Buch ansetzen: Es möchte Ihnen *Hilfen* geben bei der Beantwortung der Frage, in welchen Bereichen das Kind altersentsprechende Leistungen erbringt, auf welche Weise Ansätze für eine gezielte Förderung zu finden sind und wie diese Entwicklungsanregung aussehen kann.

2 So ist das gesamte Programm aufgebaut

Um den Entwicklungsstand des Kindes und seine Leistungen in bestimmten Bereichen festzustellen, wird ein *Entwicklungstest* (Suchtest oder Screening-Test) angeboten (siehe Seiten 20, 82, 123, 164, 226). Durch ein Schätzverfahren werden Ausfälle in einzelnen Fähigkeitsbereichen aufgezeigt und Leistungsspitzen aus dem Entwicklungsprofil ersichtlich. Dabei werden fünf Funktionsbündel erfasst:

- A: Selbstversorgung und Sozialentwicklung
- B: Feinmotorik
- C: Grobmotorik
- D: Sprache
- E: Denken und Wahrnehmung

Die einzelnen Fertigkeiten werden in einem Entwicklungszeitraum von 3 Monaten bis zu 5 Jahren nach Schwierigkeit geordnet dargestellt. Die Aufgaben, die der Entwicklungstest prüft, sind aber auch als Ziele zu sehen, die angestrebt werden können, wenn das Kind die Fertigkeit noch nicht beherrscht. Das Vorgehen ist in den *Förderprogrammen* beschrieben. Sie sind in der gleichen Reihenfolge geordnet wie die Aufgaben des Tests, sodass das Testblatt als Orientierungshilfe dienen kann.